

Carinthia II	187./107. Jahrgang	S. 401–408	Klagenfurt 1997
--------------	--------------------	------------	-----------------

Bemerkenswerte Nachweise von Schmetterlingen im Hörfeldmoor (Lepidoptera)

Von Peter HUEMER & Christian WIESER

Mit 3 Abbildungen

Zusammenfassung: Aus dem Gebiet des Hörfeldes werden 23 Schmetterlingsarten erstmals für Kärnten nachgewiesen. Die Einzeldaten werden durch Verbreitungshinweise für Österreich sowie ökologische Angaben ergänzt.

Abstract: 23 species of Lepidoptera from the area of the nature reserve Hörfeld are firstly recorded for Carinthia. Collecting data, distributional information for Austria and ecological remarks are added.

EINLEITUNG

Durch die Abteilung 20-fachlicher Naturschutz des Amtes der Kärntner Landesregierung werden im Rahmen des NABL-Schwerpunktprogrammes „Naturschutzforschung“ sukzessive die wichtigsten Naturschutzgebiete des Bundeslandes bezüglich ihrer biologischen Ausstattung aufgearbeitet. Nach dem Sablatnigmoor (WIESER et al. 1995), dem Bergsturzgebiet des Dobratsches, der Schütt (WIESER 1995, HUEMER & WIESER 1996), und der Velacher Kotschna wurde im Jahre 1996 als Teil eines interdisziplinären Projektes (u.a. Vegetation, Struktur, Avifauna und div. Arthropodengruppen) auch die Schmetterlingsfauna des Ramsarschutzgebietes „Hörfeldmoor“ untersucht.

Das Feuchtgebiet liegt im Grenzgebiet zwischen Kärnten und der Steiermark nördlich der Ortschaft Hüttenberg und zieht sich in der sattelähnlichen Talfurche bis in die Nähe des steirischen Ortes Mühlen. Zwei Drittel des Untersuchungsgebietes liegen mit einer durchschnittlichen Seehöhe von 920 m in Kärnten und der Rest in der Steiermark. Das Gebiet war lepidopterologisch schlecht untersucht. Lediglich in den letzten Jahren wurden durch Herrn Dirk HAMBORG bei mehreren Exkursionen insbesondere Nachweise seltener Glasflüglerarten erbracht (HAMBORG 1994).



Abb. 1:
Hörfeldmoor
(Foto:
K. KRÄINER)

METHODIK

Abgestimmt mit den Untersuchungen anderer Fachgebiete wurden die 10 der wesentlichsten Lebensraumtypen des Feuchtgebietes als Probestellen festgelegt und jeweils mit einer Lichtfalle (8W T105 Schwarzlicht) in einem ca. 14 tägigen Rhythmus beprobt. 7 der Flächen kamen im Gemeindegebiet Hüttenberg und 3 auf steirischer Seite zu liegen. Zusätzlich wurde in zwei Nächten mit einer konventionellen Leuchtanlage im Bereich der Hörfeldbachbrücke Lichtfang betrieben. Die Nachweise von tagaktiven Lepidopteren stammen aus sporadischen Exkursionen.

Die Betreuung der Lichtfallen wurde dankenswerter Weise vom Verein Arge - NATURSCHUTZ (Mag. K. KRÄINER) durchgeführt und durch die Abt. 20 - fachlicher Naturschutz des Amtes der Kärntner Landesregierung finanziert. Die Auswertung und Determination erfolgte durch die Autoren. Insgesamt konnten im Projektgebiet über 480 Schmetterlingsarten festgestellt werden, davon entfielen auf den Kärntner Teil 465 Arten. Detailliertere Ergebnisse sollen gesondert in einem Naturführer publiziert werden.

Die systematische Reihung sowie Verbreitungshinweise für Österreich stützen sich auf HUEMER & TARMANN (1993). Ökologische Angaben basieren auf Literaturmeldungen wie, soweit nicht anders vermerkt, insbesondere EMMET (1979, 1996) und SCHÜTZE (1931), teilweise auch auf Eigenbeobachtungen.

Bei der Angabe der Fundorte werden folgende Abkürzungen verwendet:

- Hörfeld Lf1 = Lichtfalle in Grauerlenbestand (Kärnten)
- Hörfeld Lf2 = Lichtfalle in mit Weiden verbuschter Moorfläche (Kärnten)
- Hörfeld Lf3 = Lichtfalle in bewirtschafteter Streuwiese (Steiermark)
- Hörfeld Lf4 = Lichtfalle in unbewirtschafteter Streuwiese (Kärnten)
- Hörfeld Lf5 = Lichtfalle in Seggenbestand (Kärnten)
- Hörfeld Lf6 = Lichtfalle in Schilffläche (Steiermark)
- Hörfeld Lf7 = Lichtfalle in Hochstaudenflur (Kärnten)
- Hörfeld Lf8 = Lichtfalle in Schwinggrasen (Kärnten)
- Hörfeld Lf9 = Lichtfalle in Bruchwald mit Hochmoorstadien (Kärnten)
- Hörfeld T = Nachweis am Tag
- Hörfeld LS = Nachweis an Leuchtstelle

ERSTNACHWEISE

Gracillariidae

Parornix betulae (STAINTON 1854)

Verbreitung Österreich: *P. betulae* wird aus Österreich nur lokal gemeldet und fehlt in Salzburg und dem Burgenland. Vermutlich weist die Art aber im Bundesgebiet eine viel weitere Verbreitung auf, als derzeit bekannt ist.

Biologie: Die Raupen ernähren sich bivoltin, zuerst minierend, später in Blattschlägen an *Betula* spp.. Imagines werden im Gegensatz zu den Raupen nur selten nachgewiesen.

Hörfeld LS 17.7.1996 10 Ex.

Plutellidae

Rhigognostis incarnatella (STEUDEL 1873)

Verbreitung Österreich: Vielfach verkannte und mit der weit verbreiteten *R. annulatella* (CURTIS 1832) verwechselte Art, die im Bundesgebiet lediglich aus Niederösterreich gemeldet wurde.

Biologie: Das Raupenstadium ist an verschiedene Kreuzblütler gebunden (*Sisymbrium*, *Alliaria*, *Cardamine*, *Cheiranthus*, *Hesperis*).

Hörfeld Lf4 10.6.1996 1Ex., Hörfeld Lf9 9.5.1996 1Ex.

Glyphipterigidae

Orthotelia sparganella (THUNBERG 1788)

Verbreitung Österreich: Nur aus den östlichen Bundesländern Niederösterreich, Wien und Burgenland regelmäßig gemeldet. Für Vorarlberg liegt eine historische und für Nordtirol eine rezente Angabe vor.

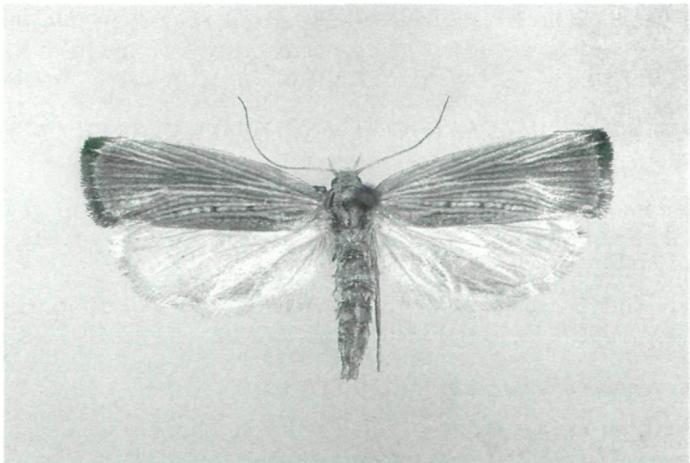


Abb. 2:
Orthotelia sparganella
(Foto: P. HUEMER)

Biologie: Charakterart von Feuchtbiotopen mit entsprechendem Substratangebot. Die Raupen ernähren sich von Mai-Juni minierend in den Blättern bzw. bohrend in Stengeln von *Sparganium*, *Iris* und *Glyceria*.

Hörfeld LS 17.7.1996 1Ex., Lassendorf 7.8.1990 1Ex., Lassendorf 30.7.1991 1 Ex.

Coleophoridae

Coleophora alnifoliae BARASCH 1934

Verbreitung Österreich: Praktisch aus dem gesamten Bundesgebiet bekannt und vermutlich mit den Futterpflanzen weit verbreitet.

Biologie: Exklusiv an Feuchtgehölze und Auwaldstrukturen gebunden. Als Raupensubstrat kommen im Hörfeld *Alnus incana* und *Betula* in Frage, überdies wird auch *A. glutinosa* gefressen.

Hörfeld Lf2 10.6.1996 1Ex.

Coleophora trifolii (CURTIS 1832)

Verbreitung Österreich: Abgesehen von Salzburg aus allen Bundesländern gemeldet.

Biologie: Die Raupen ernähren sich von den Samenkapseln an *Melilotus* spp.. Eine ausgebohrte Kapsel dient dabei als Raupensack.

Hörfeld LS 17.7.1996 1Ex., Truttendorfer Au 17.6.1996 1Ex.

Coleophora striolatella ZELLER 1849

Verbreitung Österreich: Eine bisher lediglich aus Niederösterreich bekannte Art.

Biologie: Wärmeliebende Art mit ungeklärter Lebensweise.

Hörfeld LS 17.7.1996 1Ex.

Coleophora deauratella LIENIG & ZELLER 1846

Verbreitung Österreich: Praktisch aus dem gesamten Bundesgebiet gemeldet.

Biologie: Die Raupe frisst in den ersten Stadien in den unreifen Samen von *Trifolium pratense*, später lebt sie gattungstypisch in einem Sack.

Hörfeld LS 17.7.1996 2Ex., Kollé N Pörschach a. W. 6.7.1996 1Ex.

Coleophora albidella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775)

Verbreitung Österreich:

Biologie: Charakterart von offenen Feuchtwäldern und gewässerbegleitenden Gebüschfluren mit Weidenbeständen (*Salix cinerea*, *aurita*, *repens*, *caprea*), die der Raupe als Substrat dienen.

Hörfeld Lf2 18.7.1996 1Ex., Metschach LS 15.7.1996 1Ex., Metschach Lf1 16.7.1996 1 Ex. (HUEMER et al. 1997b).

Coleophora zelleriella HEINEMANN 1854

Verbreitung Österreich: Nur sehr lokale Populationen aus Vorarlberg, Steiermark, Niederösterreich und Burgenland.

Biologie: Charakterart feuchter Auebüsche und von Weichholzlauen mit trophischer Bindung an *Salix*.

Hörfeld LS 17.7.1996 1Ex.

Coleophora taeniipennella HERRICH-SCHÄFFER 1855

Verbreitung Österreich: Vermutlich in allen Bundesländern vorkommend, einige Meldungen basieren jedoch nicht auf der unbedingt notwendigen Genitaluntersuchung.

Biologie: Die Raupe frisst vom Spätsommer bis Herbst an den Samen von *Juncus articulatus* und *J. acutiflorus*, gelegentlich auch an weiteren Arten der Gattung.

Hörfeld LS 17.7.1996 10Ex., Hörfeld Lf9 10.6.1996 1Ex., Hörfeld Lf3 10.6.1996 1Ex.

Coleophora striatipennella (NYLANDER 1848)

Verbreitung Österreich: Bisher nur aus den östlichen Bundesländern, von Niederösterreich bis in das Burgenland bekannt, rezent aber auch aus den Hohen Tauern Osttirols nachgewiesen (RYRHOLM & HUEMER 1995). Vor allem letztere Funde deuten auf eine viel weitere Verbreitung in Österreich, als bisher angenommen wurde.

Biologie: Eine Art mit relativ breiter ökologischer Valenz, die praktisch überall mit den Raupenfutterpflanzen, verschiedenen Caryophyllaceen (*Cerastium*, *Stellaria*, *Myosoton*), vorkommen kann.

Hörfeld Lf5 18.7.1996 1Ex.

Elachistidae

Elachista alpinella STAINTON 1854

Verbreitung Österreich: Vermutlich, wenn auch lokal, in ganz Österreich vertreten, allerdings liegen aus der Steiermark, Salzburg und Wien keine Nachweise vor.

Biologie: *E. alpinella* miniert im Raupenstadium an verschiedenen *Carex*-Arten. Die Überwinterung erfolgt als Raupe und im Frühjahr wird eine neue Mine angefertigt.

Hörfeld T 17.7.1996 2Ex.

Biselachista eleochariella (STAINTON 1851)

Verbreitung Österreich: Eine in Österreich äußerst lokal vorkommende Art, die bisher mit Sicherheit nur in Oberösterreich und der Steiermark nachgewiesen wurde. In Bayern gilt *B. eleochariella* laut Roter Liste sogar als ausgestorben bzw. verschollen (PRÖSE 1992).

Biologie: Charakterart von Torfmooren. Die tyrophobionte Raupe ernährt sich von Sauergräsern der Gattungen *Carex*, *Eleocharis* und *Eriophorum*.

Hörfeld T 17.7.1996 7Ex.

Depressaria weirella STAINTON 1849

Verbreitung Österreich: Sehr wenige Nachweise aus Tirol sowie Niederösterreich. Die Kärntner Erstfunde befinden sich an der Südgrenze des Areals.

Biologie: Die Raupen wurden an verschiedenen Doldenblütlern festgestellt, wie u.a. *Anthriscus sylvestris*, *Chaerophyllum*, *Pastinaca*, *Heracleum*, *Angelica* etc. (HANNEMANN 1995).

Hörfeld Lf2 22.8.1996 1Ex., Hörfeld Lf3 10.8.1996 1Ex., Hörfeld Lf7 22.8.1996 2Ex.

Scythrididae

Scythris palustris (ZELLER 1855)

Verbreitung Österreich: Sehr lokale Verbreitung von Vorarlberg bis Niederösterreich, vor allem im Alpenvorland.

Biologie: Charakterart von Torfmooren. Die Raupen minieren im Mai und vermutlich bereits im Herbst in den Blättern unterschiedlicher Sumpfräser (*Eriophorum*, *Eleocharis*, *Carex*).

Hörfeld T 30.7.1996 2Ex.

Gelechiidae

Teleiodes fugitivella (ZELLER 1839)

Verbreitung Österreich: Aus allen Bundesländern bekannt.

Biologie: *T. fugitivella* weist larval keine besondere Spezialisierung auf und findet sich auf einer breiten Palette von Laubhölzern.

Hörfeld LS 17.7.1996 1Ex., Hörfeld LS 10.8.1996 1Ex., Metschach Lf1 16.7.1996 1 Ex. (HUEMER et al. 1997b).

Gelechia muscosella ZELLER 1839

Verbreitung Österreich: Aus allen Bundesländern bekannt.

Biologie: Bevorzugt in Feuchtwäldern und Augebüschen unterschiedlicher Typisierung. Das Raupenstadium ernährt sich im Mai an Kätzchen von Weiden (*Salix* spp.) und Pappeln (*Populus* spp.).

Hörfeld LS 17.7.1996 5Ex., Hörfeld LS 10.8.1996 1Ex., Hörfeld Lf2 18.7.1996 5Ex., Hörfeld Lf7 18.7.1996 1Ex., Metschach Lf3 16.7.1996 1Ex., Metschach Lf4 8.6.1996 1 Ex., Metschach LS 15.7.1996 10Ex. (HUEMER et al. 1997b), Obermösach 2.8.1984 2Ex., Klagenfurt-Klabundgasse 11.8.1987 1Ex., 17.6.1988 1Ex., Truttendorfer Au 3.8.1996 1 Ex.

Tortricidae

Eupoecilia sanguisorbana (HERRICH-SCHÄFFER 1856)

Verbreitung Österreich: Bis auf Nord-, Osttirol und Salzburg aus allen Bundesländern bekannt.

Biologie: Charakterart von Molinieten sowie basischen Kleinseggenriedern. Die Raupen ernähren sich von Mitte Juli bis Ende September ausschließlich in

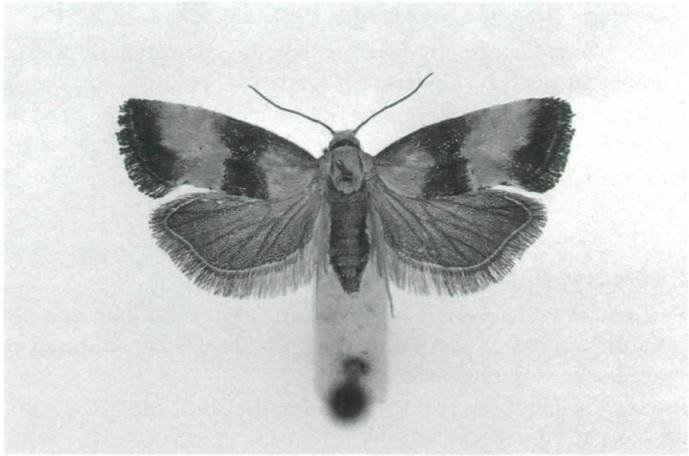


Abb. 3:
Eupoecilia sanguisorbana

(Foto: P. HUEMER)

den reifen Blütenköpfen von *Sanguisorba officinalis*. Frühzeitige Mahd von Streuwiesen (vor Mitte September) ist daher ein erheblicher Gefährdungsfaktor (HUEMER 1996).

Hörfeld T 17.7.1996 1Ex.

Acleris rufana (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775)

Verbreitung Österreich: Mit Sicherheit nur aus der Steiermark, Ober- und Niederösterreich sowie rezent aus Nordtirol nachgewiesen.

Biologie: Charakterart von Hochmooren mit trophischer Bindung an verschiedene Pflanzen wie z.B. *Salix*, *Rubus* oder *Filipendula*.

Hörfeld Lf7 23.4.1996 3 Ex.

Bactra lacteana CARADJA 1916

Verbreitung Österreich: Aus wenigen Feuchtlebensräumen in Vorarlberg, Nord- und Ostirol, Niederösterreich und Burgenland nachgewiesen. Vermutlich aber weiter verbreitet, da eine sichere Unterscheidung von *B. lancealana* (HÜBNER 1799) schwierig ist und meist eine Genitaluntersuchung voraussetzt.

Biologie: Charakteristische Art mooriger Stellen mit wenig bekannter Lebensweise. Vermutlich an *Carex* fressend.

Hörfeld Lf3 4.6.1996 1Ex., Hörfeld Lf3 10.8.1996 1Ex., Hörfeld Lf3 22.8.1996 3Ex., Hörfeld Lf6 10.6.1996 1Ex., Hörfeld Lf8 10.6.1996 1Ex.

Apotomis infida (HEINRICH 1926)

Verbreitung Österreich: Diese Art wird wie die vorhergehende vielfach verkannt und kann nur durch Genitaluntersuchung sicher bestimmt werden. Die Nachweise in Österreich sind entsprechend spärlich und beschränken sich auf Vorarlberg, Nordtirol, Oberösterreich und Burgenland.

Biologie: Charakterart feuchter Auebüsche mit Weidenbeständen, die als Raupensubstrat dienen.

Hörfeld Lf4 10.8.1996 1 Ex., Spitzwiesen 19.6.1996 1Ex., Truttendorfer Au 6.6.1996 2 Ex.

Pammene ochsenheimeriana (LIENIG & ZELLER 1846)

Verbreitung Österreich: Vermutlich im gesamten Bundesgebiet vertreten. Es fehlen aber noch Nachweise für Osttirol, Salzburg und Burgenland.

Biologie: *P. ochsenheimeriana* ernährt sich larval von verschiedenen Nadelhölzern, besonders *Abies*, aber auch *Pinus*.

Hörfeld Lf9 10.6.1996 1Ex.

Crambidae

Eudonia pallida (CURTIS 1827)

Verbreitung Österreich: Obwohl die Art nunmehr aus allen Bundesländern bekannt ist, weist sie bedingt durch ihre Lebensraumsprüche nur äußerst sporadische Populationen auf.

Biologie: Charakterart nasser Moore, die im Raupenstadium an Moosen frißt.

Hörfeld T 17.7.1996 5Ex., Hörfeld LS 17.7.1996 2Ex., Hörfeld LS 10.8.1996 15Ex., Hörfeld LF1 10.8.1996 1Ex., Hörfeld LF2 10.8.1996 7Ex., Hörfeld LF6 10.8.1996 1Ex.

LITERATUR

- EMMET, A. M. (Hrsg.) (1979): A Field Guide to the Smaller British Lepidoptera. - British ent. nat. Hist. Soc., London, 271 pp.
- EMMET, A. M. (Hrsg.) (1996): The Moths and Butterflies of Great Britain and Ireland. Band 3, Harley Books, Great Horkesley, Colchester, 452 pp., 17 Farbtafeln.
- HAMBORG, D. (1994): Zwei für Kärnten neu nachgewiesene Schmetterlingsarten sowie weitere Funde aus der Familie der Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae).-Carinthia II, 184./104.:515-518.
- HANNEMANN, H.-J. (1995): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. 4. Flachleibmotten (Depressariidae). In DAHL, F., Die Tierwelt Deutschlands, 69. Teil, G. Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, 192 pp.
- HUEMER, P. (1996): Frühzeitige Mahd, ein bedeutender Gefährdungsfaktor für Schmetterlinge der Streuwiesen (NSG Rheindelta, Vorarlberg, Österreich). - Vorarlberger Naturschau, 1, 265-300.
- HUEMER, P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs. Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. - Veröff. tirol. Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck, Suppl. 5, 1-224.
- HUEMER, P. & Ch. WIESER (1996): Bemerkenswerte Nachweise von Schmetterlingen in der Schütt am Dobratsch-Südabhang (Lepidoptera). - Carinthia II, 186./106.:491-500.
- HUEMER, P. & Ch. WIESER (1997b): Neufunde von Schmetterlingen aus dem Gebiet des Bracheprojektes „Metschach“ (Zweikirchen) (Lepidoptera).- Carinthia II, 187./107.: 395-399
- PRÖSE, H. (1992): Rote Liste gefährdeter Kleinschmetterlinge Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltsch, 111, 237-255.
- RYRHOLM, N. & P. HUEMER (1995): Schmetterlingszönosen alpiner Pflanzengesellschaften im Bereich der Sajatmähder (Venedigergruppe, Nationalpark Hohe Tauern) (Lepidoptera). - Carinthia II, 185./105.:513-525.
- WIESER, Ch., A. KOFLER & P. MILDNER (1995): Naturführer Sablatnigmoor. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
- WIESER, Ch. (1995): Mehrere Schmetterlingserstnachweise für Kärnten im Bereich der Schütt und des Flachwasserbiotops Neudenstein (Lepidoptera). Carinthia II, 185./105.:709-712.

Anschriften der Verfasser: Dr. Peter HUEMER, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Naturwissenschaftliche Sammlungen, Feldstraße 11a, A-6020 Innsbruck; Dr. Christian WIESER, Abteilung 20 - Fachlicher Naturschutz, Amt der Kärntner Landesregierung, Wulfengasse 13, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [187_107](#)

Autor(en)/Author(s): Huemer Peter, Wieser Christian

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Nachweise von Schmetterlingen im Hörfeldmoor \(Lepidoptera\) 401-408](#)